

## Aus den Gremien

### Online-Umfrage: Anwendung moderner Lehr- und Lernmedien

Unter Mitwirkung des Rohrleitungsbauverband e. V. (rbv) wird die Unterarbeitsgruppe „Digitalisierung“ des Gremienverbundes – neben dem rbv zählen der DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V., der AGFW | Der Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e. V. und der VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e. V. dazu – in Kürze den rbv-Mitgliedsunternehmen eine Online-Umfrage zukommen lassen. Darin wird nach deren Erfahrungen bei der Nutzung von digitalen Medien zur Kompetenzentwicklung in Aus-, Weiter- und Fortbildung von Facharbeitern und Meistern im Leitungsbau gefragt.

In der Energie- und Wasserbranche sowie bei den Leitungsbauunternehmen gibt es bereits eine Vielzahl an Best-Practice-Ansätzen bei der Nutzung moderner Lehr- und Lernmedien sowie sozialer Lehr- und Lernformate, die bei der Kompetenzentwicklung der Mitarbeiter und Führungskräfte hilfreich sind. Die Erhebung wird parallel in der Mitgliedschaft aller im Gremienverbund vertretenen Verbände gestartet.

### Dirk Heesen in Lenkungskreis des Gremienverbundes gewählt

Der Gemeinschaftsausschuss im Gremienverbund von rbv, DVGW, AGFW und VDE hat am 9. November 2017 in Frankfurt am Main zur beruflichen Qualifikation für Facharbeiter, Meister und Techniker in den Handlungsfeldern Gas, Wasser, Fernwärme und Strom getagt. Neben Mario Jahn als hauptamtlichem Vertreter des rbv ist nun auch Dirk Heesen, Geschäftsführer der SWR Südwestdeutsche Rohrleitungsbau GmbH, Frankfurt/Main, als ehrenamtlicher Vertreter in den Lenkungskreis des Gremienverbundes gewählt worden, um dort gemeinsam mit Jahn die Belange des Leitungsbaus zu vertreten. Im Sommer dieses Jahres war Heesen bereits in den Gemeinschaftsausschuss gewählt worden (siehe auch rbv-Nachrichten Mai/Juni 2017).

## Zahlen & Fakten

### McDonald's Deutschland veröffentlicht dritte Ausbildungsstudie

Die dritte McDonald's-Ausbildungsstudie thematisiert die Erwartungen und Wünsche der 14- bis 25-jährigen Menschen in Deutschland an ihre Zukunft. Neben einer optimistischen Grundhaltung sieht die junge Generation die Vorbereitung auf das eigene Berufsleben und die Interessenvertretung durch die politischen Eliten aber kritisch.

Ein wichtiges Ergebnis der Studie, die gemeinsam mit dem Institut für Demoskopie Allensbach (IfD) in Berlin vorgestellt wurde, zeigt, dass knapp jeder zweite junge Erwachsene seine Interessen nur unzureichend durch die Politik berücksichtigt sieht. Es besteht außerdem der Wunsch, dass junge Menschen besser auf den Berufsalltag vorbereitet werden. 73 Prozent der 14- bis 25-Jährigen fordern von der Politik eine bessere Ausrichtung der Lehrpläne auf das Berufsleben, 61 Prozent die Sicherstellung von Chancengerechtigkeit auf dem Arbeitsmarkt und 59 Prozent soziale Durchlässigkeit in der Gesellschaft.

Hier kann  
die Studie  
heruntergeladen  
werden:



## Gut zu wissen

### „Themenwoche Berufliche Bildung“ unter Schirmherrschaft des Bundespräsidenten

Vom 16. bis 20. April 2018 wird erstmals eine „Themenwoche Berufliche Bildung“ unter Schirmherrschaft von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in Kooperation mit dem Bund Deutscher Architekten BDA, dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), dem DGB (Deutscher Gewerkschaftsbund), dem DIHK | Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V., der Kultusministerkonferenz (KMK) und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks e. V. (ZDH) stattfinden. Mit der Themenwoche sollen die Attraktivität und der Stellenwert der beruflichen Bildung in der Öffentlichkeit herausgestellt werden. Steinmeier nimmt in mehreren Regionen Deutschlands an Terminen teil, in denen die verschiedenen Facetten der beruflichen Bildung beleuchtet werden.

### Messe „Zukunft Personal“: Ausbildungsmarketing live erleben

Auf der Messe „Zukunft Personal“ im September 2017 in Köln konnten sich die Besucher über die neuesten Trends im Ausbildungsmarketing informieren, so zum Beispiel über den Einsatz von 360-Grad-Virtual-Reality-Videos im Personalrecruiting. Die Interessenten können sich dabei virtuell durch Unternehmen bewegen, um sich einen Eindruck von dem möglichen späteren Arbeitgeber zu verschaffen. Damit soll insbesondere die „Unternehmenskultur“ im wahrsten Sinne erlebbar gemacht werden. Den Unternehmen bietet sich auf diese Weise die Möglichkeit, sich als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren.

(brbv)